

Kirchenordnung 1552

gen<sup>25</sup>. Unde to dersulftigen tydt schall he oek sampt synen kappellanen dat junge volk tom hochwerdigen sacramento des lives und blodis Jesu Christi mit hoge vlyte vormahnen und mit der tydt eine vorhoringe im catechismo vor de kinder in der kerken anrichten, upp dat se so vehle beter im rechten vorstande und Godes fruchten van joget up mogen ehrtragen werden<sup>26</sup>.

To dussen predigen des catechismi mach de pastor noch einen dach in der weken nehmen, so he an dem einen vorgemelden dage nicht genoch hedde, denn catechismum na nottorft to lerende. De tydt averst des catechismi schall mit vorgahnder vormahninge dem volke des negesten Sondages to voren ahngetoget werden van predigestohle<sup>27</sup>.

Am guden Donnerdage<sup>28</sup> to achte schlegen schall de pastor van testamente des Heren predigen<sup>29</sup> umme der communicanten willen, de ahn dem dage unde in den nafolgenden dagen to dem sacramento gahn willen. Upp datt de historie van liden unsers Heren Christi desto fruchtbarliker moge gepredigen werden, schall de pastor des Frydages na dem Sondag Septuagesime de passie anfangen und also alle Frydage vortfaren, bet upp denn hilligen Frydach, so schall de pastor edder der kappellane einer in einer edder mehr stunden de ganzen passie na der bloten historie torugge halen unde handeln<sup>30</sup>. Dewile de pastor na gelegenheit der passie de Frydage prediget, so schollen de kappellane den Middeweken so lange wedder nehmen. Wowoll der pastor mit der

grotsten arbeit beschwert unde<sup>31</sup> den kappellanen sunderlick tosteit, misse to holden, sacramento to vorreickende, bicht to horende, tohope to gevende, de ceremonien mit to wachtende<sup>32</sup>, den kranken to besokende unde to trostende, so schall doch der pastor nichtdestoweiniger willich syn, in dussen fellen sick laten to brukende, so idt van ehme insunderheit gefordert worde edder sunst de notd edder gelegenheit erforderde.

Van der kappellanen ampte<sup>33</sup>.

De kappellane scholen ehrlike, godtfruchtige, frame, unberuchtige unde vorstendige menner synn, de ehr ampt to Godes ehren und unser seelen salicheit truwlick, geschicklick und forderlick konnen utrichten.

An den Sondagen und vyrdaggen to soss schlegen scholen de kappellane den catechismum in syner ordeninge naeinander stedes predigen unde scholen de worder des ganzen catechismi, alse se in der schrift stehn, vor edder na der predige in allen sermonen reciteren unde desulvige dem gemeinen einfoldigen volke mit vlyte inbilden<sup>34</sup>.

Des namiddages na der vesper schall eyn kappellan ahn Sondage edder vierdage de gewontlike epistel predigen.

Ock schall de kappellan, de den catechismum des morgendes ahn Sondage prediget, des Frydages to soven edder achte schlegen, wo<sup>35</sup> idt am gelegensten

sionsgeschichte am Karfreitag sieht auch Bugenhagen vor; vgl. seine Hamburger KO (Sehling V, 506); zu seiner Passionsharmonie oben S.57, Anm.8a.

<sup>25</sup> Aepins Hamburger KO sieht die Katechismuspredigt zweimal jährlich vor. Die Hamburger Vorschriften dafür waren auf Buxtehude nicht anwendbar.

<sup>26</sup> Unsere KO nimmt hier anscheinend eine Art der Konfirmation in Aussicht: öffentliche Katechismusprüfung der Kinder, verbunden mit der admissio zum Abendmahl. Ausgangspunkt für solchen Plan dürfte letztlich Luthers Forderung nach vorheriger Prüfung der Kommunikanten (vgl. unten S. 382, Anm. 21 a; S. 554, Anm. 8) gewesen sein. Wie Luther auch Hamburger Artikel 1535, VI (Sehling V, 542). In seiner Hamburger KO verbindet Aepin das Katechismusexamen nur mit der Einzelbeichte (Sehling V, 545; dazu unten S. 80). Allgemein vgl. W. Rott, RGG<sup>3</sup> III, 1759 ff. (Lit.).

<sup>27</sup> Vorherige Ankündigung der Katechismuspredigt mit Vermahnung fordert auch Aepins Hamburger KO.

<sup>28</sup> = Gründonnerstag. <sup>29</sup> So Aepins Hamburger KO.

<sup>30</sup> Aepins Hamburger KO sieht die Passionspredigt am Karfreitag vor und stellt sie während der Fastenzeit den Pastoren frei. Die Verlesung der ganzen Pas-

<sup>31</sup> Folgendes bis zum Schluß des Absatzes lehnt sich eng an die Hamburger KO Aepins an.

<sup>32</sup> Wachten = sorgsam hüten; vgl. Schiller und Lübben V, 570.

<sup>33</sup> Vgl. zu diesem Kapitel Aepins Hamburger KO: „Van der cappellanen ampte“ (Sehling V, 545 f.). Hinsichtlich einzelner Bestimmungen sind die Kapitel z. T. sehr unterschiedlich.

<sup>34</sup> Auch hier weichen die Bestimmungen unserer KO im einzelnen ab. In Hamburg sollen die Kaplane an Sonn- und Festtagen über das Evangelium predigen, Katechismuspredigten nur zu bestimmten Zeiten am Sonnabend um sechs Uhr halten, aber den Katechismus am Ende jeder Morgenpredigt rezitieren. Bei Rezitierung des Katechismus nach der Predigt könnte in H. u. B. an den Pronau angeknüpft sein; vgl. dazu unten S. 431, Anm. 1.

<sup>35</sup> = wie; vgl. Schiller und Lübben V, 756.